Entwurf zu einem

Memorandum für Exc. Lanternitz.

Dem Bericht von Dr. Gerhard Ozitz über seine Reise nach Offenbach entnehme ich, daß Sie, Herr Exc., sich unserer Bitte nach einer Rückgabe des Privateigentums aus dem Bibliothek des ~~vom~~ deutschen Historischen Instituts in Rom nicht versagt haben. Darf ich Ihnen dafür und ebenso für die tatkräftige Hilfe, die Sie Dr. Ozitz bei der Aussonderung dieses Privateigentums haben zukommen lassen, meinen verbindlichsten Dank sagen. Für Ihr Versprechen, die Rückgabe bei Ihrer vorgesetzten Stelle befürworten zu wollen, spreche ich Ihnen auch im Namen der Mitarbeiter des Instituts meinen besten Dank aus.

Aus der Ihnen von Dr. Ozitz zurückgelassenen Aufstellung können Sie ersehen, um welches Material es sich handelt. Ich möchte die Gelegenheit dieses Schreibens benutzen um Ihnen noch einmal, um es schon Dr. Ozitz gebeten hat, zu versichern, daß es sich bei dem genannten wissenschaftl. Material und den Büchern um reinen Privatbesitz der Mitarbeiter des römischen Instituts handelt. Daß die Arbeiten ~~[illegible]~~, aus denen es hervorgegangen ist, von diesen Mitarbeitern sein gemacht wurden, und daß das Institut ihnen lediglich die materiellen Mittel zur Durchführung ihrer Arbeiten und seine Bibliothek zur Verfügung stellte. Weiterhin möchte auch ich noch ausdrücklich feststellen, daß das Institut, das seit dem Jahre ~~[illegible]~~ 1873 besteht, keinerlei Bindungen zur Partei hatte und daß es seine Wirksamkeit völlig unabhängig von dieser entfaltete. Für weitere Auskünfte über die Tätigkeit des Instituts stehe ich von Dr. Ozitz Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Indem ich Ihnen, Herr Exc., noch einmal ruhe.

Natürlich können Sie, lieber Herr Mayer, den Wortlaut ändern, wenn nur an dem sachlichen Inhalt nichts dadurch verloren geht.